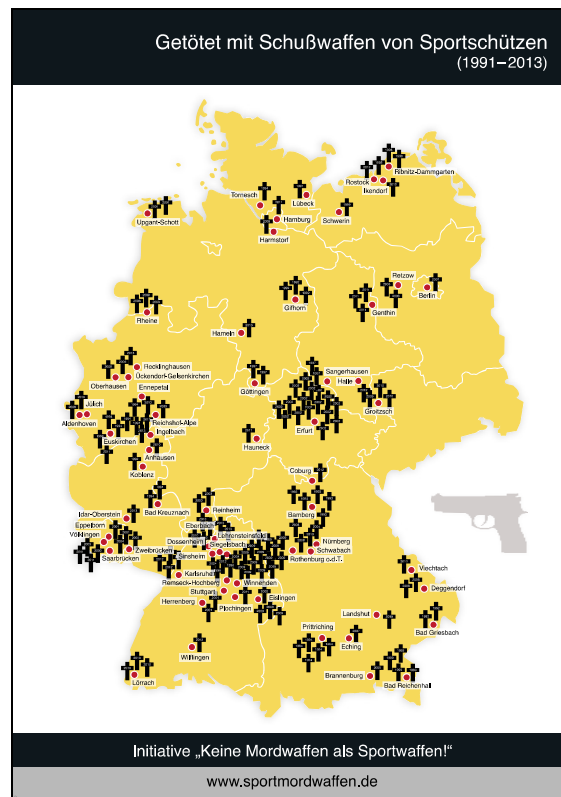
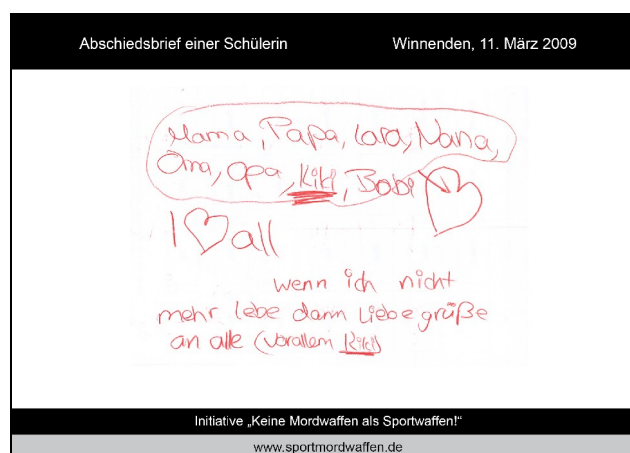


Hier können Sie 7 einzelne Plakate gratis herunterladen, z. B. als Werbung für die Ausstellung „Tödliches Spielzeug“ oder als optischer Stolperstein in Ihrer Alltagswelt. **Können Sie ein Plakat verbreiten?**



hier herunterladen:

www.sportmordwaffen.de/Sportwaffen-Opferkarte.pdf



hier herunterladen:

www.sportmordwaffen.de/PlakatAbschiedsbrief.pdf

Viernheimer Sportschütze 2012



Foto: Zollkriminalamt Frankfurt (Main) Beschlagnahmte Waffen eines Sportschützen

„Sportschützen sind keine potentiellen Mörder.“

Jürgen Kohlheim
Deutscher Schützenbund (DSB)
(Brief an „Die Zeit“, 24.8. 10)

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen“
www.sportmordwaffen.de

hier herunterladen:
www.sportmordwaffen.de/ViernheimerSportschuetze.pdf

Mordwaffen-Werbung Sportschützen-Magazin 2013

AUS BEGEISTERUNG AM SPORT



Das MR308 weckt Begeisterung für Präzision immer wieder aufs Neue. Dabei gelten höchste Ansprüche an Qualität und Zuverlässigkeit, da das MR308 den gleichen kompromisslosen Anforderungen folgt, die auch für sämtliche von Private und Militär genutzten Heckler & Koch Produkte zutreffen. Mehr unter www.heckler-koch.com

HK

Anzeige im Sportschützen-Magazin „Visier“ (8/2013)

nur 2.499,00 Euro!

Made in Germany

280 Millionen Euro Umsatz
bilanzierte der Verband der Hersteller von Jagd-, Sportwaffen und Munition 2012

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen“
www.sportmordwaffen.de

hier herunterladen:
www.sportmordwaffen.de/Mordwaffen-Werbung.pdf

150 Sportwaffen-Tote 1991 bis 2013



**„Das sind Rest-Risiken,
das gehört zur Freiheit dazu.“**

Statistisch gesehen ist die Zahl der Menschen, die bei uns durch legale Sportwaffen umkommen, zu vernachlässigen. Zwei Tote pro Jahr - das ist der Preis, den wir in einer freien Gesellschaft zahlen müssen. Das ist 'ne Zahl, die kann 'ne Gesellschaft ohne weiteres aushalten.“

Friedrich Geppert
Präsident Bund deutscher Sportschützen
(SWR, 11.7. 12)

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen“
www.sportmordwaffen.de

hier herunterladen:
www.sportmordwaffen.de/Restrisiko.pdf

Deutschland 2013



Foto: Roman Graf DSB-Schützenverein Leutenbach - hier trainierte der Amokläufer von Winnenden.

**„Wir sollten angesichts des
fürchterlichen Einzelfalls
keine neue Debatte führen.“**

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP),
Bundes-Justizministerin,
nach dem Sportschützen-Doppelmord in
Dossenheim im August 2013
(Rhein-Neckar-Zeitung, 23.8.2013)

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen“
www.sportmordwaffen.de

hier herunterladen:
www.sportmordwaffen.de/Einzelfall.pdf



David Černý, 1994

**In Deutschland gibt es legal 5,5 Millionen private Pistolen und Gewehre.
1,4 Millionen Bürger dürfen tödliche Schußwaffen besitzen.**

Das deutsche Waffengesetz erlaubt es rund einer Million Sportschützen bis heute, mit tödlichen Waffen zu schießen. Auch mit den Waffen der Amokläufer von Erfurt (2002), Winnenden (2009) und Utøya (2011) – mit Pumpgun, Beretta und Glock.

Deutlich weniger gefährliche Waffen, wie Druckluft- oder Laserwaffen, lehnt die Mehrheit der Sportschützen ab. Obwohl sich selbst viele olympische Sportler darauf beschränken.

Das Risiko tödlicher Sportwaffen ist nicht beherrschbar:
Seit 1991 wurden in Deutschland nachweislich mehr als hundertfünfzig Menschen mit Waffen von Sportschützen erschossen.

In Japan sind private Schußwaffen verboten. In Großbritannien wurden nach dem Schulmassaker in Dunblane (1996) private Faustfeuerwaffen ebenfalls verboten.

Gemeinsam mit Eltern von in Winnenden erschossenen Schülerinnen legte Roman Grafe (Sprecher der Sportmordwaffen-Initiative) 2010 in Karlsruhe Verfassungsbeschwerde gegen das Waffengesetz ein – mit dem Ziel eines Verbots tödlicher Sportwaffen.

Die Beschwerde ist im Februar 2013 abgelehnt worden.
Das Morden geht weiter.

Initiative „Keine Mordwaffen als Sportwaffen!“

www.sportmordwaffen.de

hier herunterladen:
www.sportmordwaffen.de/Fakten.pdf

Die gesamte Ausstellung „Tödliches Spielzeug. Vom Irrsinn deutscher Sportwaffen“ umfaßt 30 Plakate.

www.sportmordwaffen.de